

## „Der TANK“ im Dreispitz

**Ein Pavillon macht den Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW auf dem Dreispitzareal komplett. Er ergänzt an der Stadtgrenze von Basel das umgebaute Zollfreilager, ein Hochhaus und der Erdgeschossbereich eines Gewerbebaus. Die Kunst breitet sich aus und sucht die Nähe der Öffentlichkeit.**

von Manuel Pestalozzi\*

Die Industriegeleise durchqueren noch der Asphalt, doch heute werden am Freilager Platz auf dem Gebiet der Basler Vorortsgemeinde Münchenstein keine Güter mehr deponiert und umgeschlagen. Stattdessen wird Kunst gelehrt, produziert und ausgestellt. Es steht auch neuer, trendiger Wohnraum zur Verfügung, beispielsweise in einem gedrungenen Turm von Herzog & de Meuron, in dessen unterem Teil das Archiv der berühmten Architekturbüros eingelagert ist, oder im Grossprojekt „Transitlager“ des dänischen Architekturbüros BIG, das derzeit im Bau ist.

In diesem Wandlungsprozess spielt auch die Hochschule für Gestaltung und Kunst der FHNW eine wichtige Rolle. Sie verwandelte das Quartier in einen Hort der Kreativität und sorgt dafür, dass es belebt ist. Der kleine Pavillon am Rand des Areals ist gewissermassen der „Schlussstein“ des Campus. Er steht auf dem einstigen Parkplatz einer Citroën-Garage, die in Werkstätten der FHNW umgenutzt wurden, und grenzt direkt an der Hauptdurchgangsstrasse. Statt französische Carrossen buhlen fortan Installationen um die Aufmerksamkeit der Passanten und insbesondere des regen Pendlerverkehrs.

Der Pavillon enthält wie die einstige Garage im grossen Gewerbebau Werkstätten. Eingerichtet ist er für Menschen, die sich in der Bildhauerei und im Siebdruck instruieren lassen. Nüchterne Oberflächen und robuste Einbauten prägen die Atmosphäre des im Nordteil zweigeschossigen, nach Minergie-ECO zertifizierten Baus, in dessen Untergrund die verloren gegangenen Parkplätze kompensiert wurden. Der vollständig verglaste Südteil beherbergt die Kunstprojekte. „Der TANK“ nennt sich dieser Bereich. Bis am 7. Juli wird dort Fabian Martis Installation „TwoHotel“ stehen, ein Haus im Haus – oder im Tank.

Bemerkenswert am Projekt des Pavillons ist die Pragmatik, der dieser seine Existenz zu verdanken hat. Die Verhältnisse sind kompliziert auf dem Dreispitz-Areal. So ist der Architekt, Hans Brügger von Brügger + Schwarz Architekten, gleichzeitig Bauherr. Ihr Plazet zum Projekt mussten nicht nur die Behörden sondern auch die Stockwerkeigentümer der Gewerbeliegenschaft geben. Die FHNW ist nur Mieterin, und der Boden gehört der Christoph Merian-Stiftung. Die Realisierung wurde spontan beschlossen, die Bauherrschaft wagte sie auf eigenes Risiko, und die Hochschule war am Schluss froh, dass sie an diesem Ort angemessenen Raum für jene Tätigkeiten erhielt, die einen fast industriellen Charakter haben und viel Ellbogenfreiheit benötigen. Dass dieser Raum auch grosszügig einsehbar ist sollte im Idealfall das, was in ihm geschieht, der Öffentlichkeit näherbringen. Die Bedingungen dazu sind günstig.

\* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

### Der TANK

Institut Kunst, Freilager-Platz 1, Postfach 22, 4023 Basel

Tel. +41 61 228 40 77, E-Mail [info.kunst.hgk@fhnw.ch](mailto:info.kunst.hgk@fhnw.ch) *Ausstellung*,

<http://institut-kunst.ch/der-tank/about/>

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.  
Download: <http://bau-auslese.ch/Tank.zip>



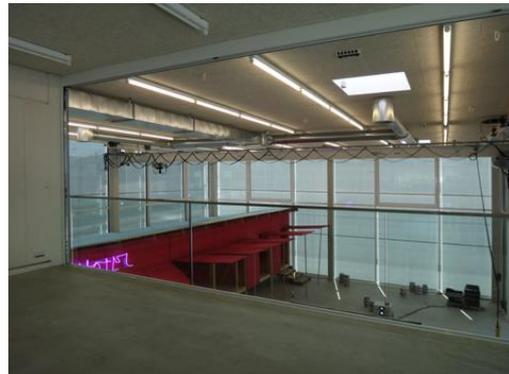
01\_M\_Pestalozzi\_Tank  
(4609x3456 Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi



02\_M\_Pestalozzi\_Tank  
(4609x3456Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi



03\_M\_Pestalozzi\_Tank  
(4609x3456Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi



04\_M\_Pestalozzi\_Tank  
(4609x3456Pixel)  
Foto Manuel Pestalozzi